

hohe Qualitätsansprüche. Auch die Kollegen in der Werkstatt wissen das – jede Stufe, jeder Stab, das Geländer, alles muss perfekt gesägt, gefräst, geschliffen und mehrfach lackiert werden. Da alle Mitarbeiter auf einen bestimmten Arbeitsgang spezialisiert sind, müssen sich die Chefs keine großen Sorgen machen. Durch die Arbeitsteilung geht die Produktion außerdem fix.

Ein Industriebetrieb ist Meyer & Grave dennoch nicht. Trotz Einsatz modernster Technik, wie zum Beispiel einem CNC-Bearbeitungszentrum, ist noch viel Handarbeit im Spiel. Nicht nur in der Drechsellei müssen die Tischler auch das traditionelle Handwerk beherrschen. In der Urlaubszeit oder als Krankheitsvertretung müssen ohnehin alle auch in anderen Arbeitsbereichen aushelfen. Herbert Grave weist nicht ohne Stolz auf das gute Betriebsklima hin und sagt: „Bei uns hat noch nie jemand gekündigt.“ Höchstens sei mal eine Gesellin ausgeschieden, um sich der Familie zu widmen.

Ideal ins Team passen auch die Ehefrauen der beiden Geschäftsführer. Annette Meyer ist gelernte Bankkauffrau, Marlies Grave ist Steuerfachgehilfin, so dass sich beide kompetent um die Buchführung, das Lohnwesen und die Zeiterfassung kümmern können. Die dritte Frau im Bunde ist Katharina Marischen, die im Betrieb erst eine Tischlerlehre gemacht und später eine Ausbildung zur Bürokauffrau abgeschlossen hat. „Diese Kombination ist für uns hervorragend“, meint Herbert Grave, denn Katharina kann nicht nur Angebote und Rechnungen erstellen, sondern mich auch in der Kundenberatung unterstützen.“

Erfolgsfaktor Kundenberatung

Seit Mai 2005 spielt die Kundenberatung eine noch größere Rolle, denn seitdem präsentiert Tischlerei Meyer & Grave ihre Treppen sozusagen lebensgroß in einem eigenen Treppenstudio am Ortseingang von Visbek. In dem modernen Neubau kommen die 18 verschiedenen Geschosstreppen gut zur Geltung und können von dem Kunden auch richtig erprobt werden. Man kann auf 400 Quadratmetern und über zwei Ebenen die verschiedensten Treppen auf- und absteigen, über Handläufe streichen, Glaspodeste auf sich wirken lassen, Treppen mit eingebauter LED-Beleuchtung tes-

ten, sich über verschiedene Hölzer informieren, diverse Pfostenausführungen sehen sowie Stäbe und Geländer begutachten. Früher konnte Herbert Grave den Kunden nur kleine Modelle und CAD-Zeichnungen in der Werkstatt zeigen. Bei vielen Privatkunden reichte das räumliche Vorstellungsvermögen aber nicht, um sich die Treppen im eigenen Haus vorstellen zu können. Meyer & Grave haben das Treppenstudio aber nicht nur für ihre direkten Privatkunden geöffnet, viele Tischlerkollegen nutzen das Treppenstudio, um wiederum ihren Kunden die verschiedensten Treppenvarianten vorzuführen.

„Die Kunden werden immer anspruchsvoller. Sie wollen sehen, was sie für ihr Geld bekommen“, begründet Herbert Grave den Bau des Treppenstudios. Die Möbel- und Bauhäuser präsentieren ihre Waren schließlich auch immer aufwändiger. Die Investition hat sich bisher gelohnt, meinen die Inhaber. „Die Ausstellung erleichtert den Verkauf und ist eine gute Werbung“, sagt Gregor Meyer. Und noch einen Vorteil hat die Ausstellung: Die Tischlerei Meyer & Grave ist jetzt selbst samstags vormittags persönlich für ihre Kunden da. Die Kunden wissen das zu schätzen.

Auch das Internet ist für die Treppenbau-Spezialisten ein wichtiger Informations- und Vertriebskanal. Auf der eigenen Website gibt es einen speziellen Händlerbereich, der intensiv genutzt wird. Hier können Interessenten den umfassenden Leistungskatalog einsehen und ihre Treppen selbst kalkulieren. Neben der eigenen Website hat sich die Präsenz auf speziellen Internetplattformen ebenfalls als erfolgreich erwiesen.

Gregor Meyer und Herbert Grave blicken optimistisch in die Zukunft und hoffen, dass alles so gut weiterläuft wie bisher. Ihr Betrieb ist langsam aber stetig gewachsen und für ihre innovativen Konzepte und ihre hochwertigen Produkte wurden sie 2003 vom Tischlerverband Niedersachsen-Bremen als Tischlerei des Jahres ausgezeichnet. Das nächste Zukunftsprojekt ist schon anvisiert: Mittelfristig soll eine größere Werkstatt gleich neben dem Treppenstudio gebaut werden. Doch überstürzen wollen sie nichts. Ihre Devise ist: Immer schön auf dem Boden bleiben. ■

www.meyer-grave.de



Auch an einen Platz für Kinder wurde in der Ausstellung gedacht



Anspruchsvolle Raumpartrepp mit schönen konstruktiven Details



Auch Spindeltreppen finden sich im Repertoire des Unternehmens



Der Visbeker Treppenhersteller setzt auf den Einsatz moderner Treppensoftware in Kombination mit leistungsfähiger CNC-Bearbeitungstechnologie



Ergänzen sich aufgrund der jeweiligen Kompetenzen ideal und arbeiten erfolgreich zusammen: Marlies und Herbert Grave sowie Annette und Gregor Meyer